

„LITURGIE – DOCH NUR HOKUSPOKUS?!“



Call for Papers zur Jahrestagung der AKL-Junior, 02.–05. März, Bamberg, Bistumshaus St. Otto

Seit seinen Anfängen musste sich das Christentum mit Magie auseinandersetzen und auf vielfältige Magievorwürfe reagieren, die teilweise auch innerchristlich gegen einzelne Gruppierungen erhoben wurden, um diese zu brandmarken und die eigene Identität zu festigen (Harold Remus 1983). Mit der unter Kaiser Diokletian eingeleiteten und unter den christlichen Kaisern noch deutlich verschärften „Enteignung der Wahrsager“ (Marie Theres Fögen 2007), in deren Strudel auch die nicht näher definierte Gruppe der „Magier“ geriet, entwickelte sich die Abgrenzung von der Magie sogar zu einem Kampf um Leben und Tod. Jedoch wurden magisch anmutende Elemente in der Liturgie bewahrt oder gar ausgebaut und bei einer neutralen ritualtheoretischen Betrachtung ist es kaum möglich, Magie und Liturgie präzise voneinander abzugrenzen. Wir möchten auch reflektieren, warum der Magiebegriff bis heute sehr vorurteilsbehaftet ist (Daniel Dubuisson 2016), während magische Rituale gegenwärtig in Film und Literatur (bspw. Andrzej Sapkowski „The Witcher“, J.R.R. Tolkien, J. K. Rowling) einerseits sowie Populärkultur (bspw. Wicca-Bewegung) andererseits sehr präsent sind.

Auf unserer Jahrestagung möchten wir uns einen Überblick über die Entwicklung und Dimensionen des Magie-Begriffs verschaffen und anhand ausgewählter Fallbeispiele entdecken, wie stark unsere liturgischen Vollzüge von Magie durchdrungen sind und wenn, wie eng Liturgie und Magie zusammenhängen. Nachwuchswissenschaftler*innen aus der Liturgiewissenschaft und anderen Disziplinen sind eingeladen, Vorschläge für Vorträge (30 Min.) entlang folgender Forschungsachsen einzureichen:

- *Abgrenzung von Liturgie und Magie*, also sowohl historisch erfolgte Auseinandersetzungen und Abgrenzungsbemühungen als auch systematische, beispielsweise ritualtheoretische Entwürfe zur Differenzierung von Liturgie und Magie.
- *Magie in der Liturgie*, also Fallstudien zu magischen Vorstellungen, die entlang einzelner liturgischer Vollzüge beispielsweise in der theologischen Reflexion oder in der gelebten Frömmigkeit entwickelt wurden.
- *Magie im Alltag*, also Untersuchungen zu Magie oder magisch anmutenden Phänomenen, die heute in der Literatur, im Film oder in verschiedenen Diskursen greifbar werden und die unser Vorverständnis von Magie somit prägen.

Jeder Vortrag soll 30 Min. dauern, wobei zusätzliche Zeit für Diskussion und Rückfragen vorgesehen ist. Daneben wollen wir auch Workshops anbieten, die im kleineren Rahmen und in einem freieren Format stattfinden. Hier besteht die Möglichkeit, das eigene Forschungsprojekt vorzustellen. Bezüge zum Tagungsthema sind dabei wünschenswert aber nicht zwingend erforderlich. Bewerbungen für Vorträge und Workshops sind unter Angabe des Titels und einer kurzen inhaltlichen Skizze (max. 500 Wörter) bis zum **09.09.2022** an Marco Xu (marco.xu@uni-muenster.de) zu richten.

Da die AKL-Junior eine Netzwerktagung ist, sollen auch weitere laufende Projekte, die keinen Bezug zum Tagungsthema aufweisen, im Rahmen von Posterpräsentationen vorgestellt und diskutiert werden können. Informationen hierzu folgen später.